

DIE CHARAKTERISTISCHE FLORA UND FAUNA DES PANNONIKUMS



Interreg
Austria-Hungary 2014-2020
European Union – European Regional Development Fund



EUROPEAN UNION



Living Gardens

Die Große Kuhschelle ist eine der ersten Frühlingsblüher auf Trockenrasen, streng geschützt und darf daher nicht in der Natur gesammelt werden. Die mehrjährige krautige Pflanze bildet als Anpassung an Trockenheit mehrere Meter tiefe Wurzeln.

GROßE KUHSCELLE
Pulsatilla grandis



KLEINBLÜTIGE WEINROSE
Rosa micrantha

Die kleinblütige Rose ist eine seltene Art in trockenen Eichenwäldern, an Waldrändern, auf Wiesen und in Feldgehölsen. Sie bevorzugt neutrale Böden und sonnige Stellen. Im Frühling und während der Blüte duftet der gesamte Strauch nach grünen Äpfeln. Sie blüht von Juni bis Juli.

Der Sumpffarn, auch Sumpf-Lappenfarn genannt, ist eine mittelgroße Pflanze und lebt in Sümpfen, auf feuchten Wiesen, an Flussufern, in Straßenrinnen sowie an schattigen Stellen. Er ist eine Torfzeigerpflanze d.h. wächst bevorzugt dort, wo Torf den Boden bildet.

SUMPFARN
Thelypteris palustris



KARDEN
Dipsacus sp.

Karden kommen in feuchten Gebieten vor. Am bekanntesten sind die Schlitzblatt-Karde (*D. laciniatus*), Wilde Karde (*D. fullonum*) und Weber-Karde (*D. sativus*). Ihre ineinander verschlungenen Blätter sammeln das Regenwasser und bieten durstigen Vögeln eine Tränke.

Die Echte Kamille ist eines der bekanntesten Heilkräuter und kann sowohl äußerlich als auch innerlich angewendet werden. Man findet sie in der Regel in größeren Mengen auf Feldern, an Wegändern, in Salzwiesen und auf Brachland.

ECHE KAMILLE
Matricaria chamomilla



ÖSTLICHE SMARAGDEIDECHSE
Lacerta viridis

Die Smaragdeidechse ist unsere größte einheimische Eidechsenart. Sie ernährt sich hauptsächlich von Insekten und anderen kleinen Tieren wie Schnecken oder Würmern. Smaragdeidechsen brauchen sonnige und abwechslungsreiche Lebensräume, z.B. Stein- oder Totholzhaufen.

Der größte Käfer Mitteleuropas. Die erwachsenen Käfer ernähren sich von Pflanzensäften, während ihre Larven im Totholz heranwachsen. Das imposante Geweih der männlichen Käfer wird aus ihren Mundwerkzeugen gebildet. Zur Nahrungsaufnahme ist es allerdings völlig ungeeignet.

HIRSCHKÄFER
Lucanus cervus



HOLZBIENEN
Xylocopa sp.

Holzbielen sind unsere größten Wildbienen – sie können bis zu 3cm lang werden. Aber keine Angst! Sie haben zwar einen Stachel, sind aber äußerst friedfertig. Die Bienen schlüpfen im Spätsommer. Sie bauen ihre Nester in abgestorbene Bäume.

In Österreich leben 28 Fledermausarten. Sie zählen zu den besonders gefährdeten Tieren und stehen alle unter strengem Schutz. Man kann sie sowohl in Siedlungsgebieten als auch in Gärten beobachten. Alle europäischen Fledermausarten sind Insektenfresser.

FLEDERMÄUSE
Chiroptera



OSTERLUZEIFALTER
Zerynthia polyxena

Der seltene und streng geschützte Osterluzeifalter hat seinen Namen von der Futterpflanze seiner Raupen, der Osterluzei. Junge Raupen fressen ihre Blüten, während die älteren die Blätter bevorzugen, das Gift der Pflanze lagern sie in ihrem Körper ein.

Die Wechselkröte singt mit trillernder Stimme, ist nachtaktiv und ernährt sich von Nachtfaltern, Spinnen, Würmern und kleinen Schnecken. Sie besiedelt gerne neu entstandene Tümpel oder Lacken in die sie ihre bis zu 8 m langen Laichschnüre ablegt.

WECHSELKRÖTE
Bufo viridis



KLEINSPECHT
Dendrocopos minor

Der Kleinspecht ist der kleinste europäische Specht. Er ist kein „Hackspecht“ sondern sucht Zweige und Blätter im Wipfelbereich der Bäume nach Insekten ab. Wegen seines kleinen Schnabels bevorzugt er weiches, totes Holz, um seine Nisthöhlen zu zimmern.

Das Poster wurde im Rahmen des Projekts LIVING GARDENS erstellt, das durch das Kooperationsprogramm Interreg V-A Österreich-Ungarn 2014-2020 unterstützt wird.

Fotos: Global2000, Nationalparkdirektion Balaton-felvidéki

